



Protokollauszug
zum WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS

am Dienstag, 12.12.2023, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

**Haushaltsplan 2024 und Finanzplanung mit
Investitionsprogramm 2023-2027**

Vorl.Nr. 306/23

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Nachdem es zur Tagesordnung keine Änderungswünsche gibt, ruft er Tagesordnungspunkt 1 auf.

Zum Beratungsverlauf wird auf Tagesordnungspunkt 1.1 verwiesen.

TOP 1.1

- Änderungsverzeichnis

Vorl.Nr. 399/23

Beschlussvorschlag:

1. Die Haushaltssatzung 2024 sowie der Haushaltsplan 2024 und die mittelfristige Finanzplanung 2023 - 2027 werden auf Grundlage des Haushaltsplanentwurfs (Vorlage 306/23) und den beigefügten Änderungsverzeichnissen beschlossen.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die noch erforderlichen haushaltsneutralen Veränderungen der Teilhaushalte (z.B. interne Leistungsverrechnungen, Steuerungsumlage, Änderungen Kontenplan) vorzunehmen und in den endgültigen Haushaltsplandruck einzuarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Es erfolgt keine Abstimmung.

Beratungsverlauf:

Der **Leiter** des Fachbereiches Finanzen geht anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, auf die Vorlage Nr. 306/23 und Nr. 399/23 ein.

OBM **Dr. Knecht** eröffnet die Aussprache. Die Situation sei ernst zu nehmen. OBM Dr. Knecht geht

auf die Haushaltsberatungen ein. Die demokratische Entscheidung des Gremiums werde akzeptiert, wenn auch aufgrund der Gewerbesteuerdiskussion nicht leicht. Durch die Rücklagen sei eine Rechtswidrigkeit nicht gegeben. Intern habe man § 43 Gemeindeordnung geprüft. WIN LB allein reiche nicht aus, man müsse in den nächsten Jahren auch auf die Erträge schauen.

TOP 1.1

- Änderungsverzeichnis

Vorl.Nr. 399/23

Große Investitionen, wie Klimaschutz, BZW und ZOB und ein defizitärer Haushalt passen nicht zusammen, sagt Stadtrat **Prof. Vierling**. Auch die Ergebnisrücklagen seien irgendwann aufgebraucht. Er fragt, ob die Zahlungsfähigkeit auch noch 2026 bestehe. Man fahre durch einen Tunnel auf eine Wand zu, warnt er. Auch WIN LB könne die Probleme in dieser Größenordnung nicht lösen. Die Anträge der Fraktionen verschlechtere die Verschuldung zudem. Ein Beschluss solle erst im Gemeinderat erfolgen.

Stadtrat **Herrmann** stellt klar, dass seine Fraktion keine Anträge gestellt habe. Er sieht die schlechte Stimmung als ungerechtfertigt an. Hätte der Landkreis die Kreisumlage erhöht, hätte Ludwigsburg die zwei Millionen Euro, die die Gewerbesteuer gebracht habe, auch nicht gehabt, merkt er an und wünscht eine Übersicht zur Pro-Kopf-Umlage des Kreises an der Einkommenssteuer zu vergleichbaren Kommunen und der Kommunen im Landkreis. Er will wissen, ob die angesetzten Prozentsätze in der Fortschreibung bei der Gewerbesteuer mit 4,5%, Personalkosten mit 3,3% und Zinsen mit 4% eine eigene Schätzung oder eine Empfehlung sei.

Stadtrat **Weiss** spricht von einer Schuldenfalle und fragt, ab wann die Stadt insolvent sei.

Stadtrat **Haag** verweist auf die Steuermehreinnahmen der Steuerschätzung, die den Betrag teilweise kompensieren. Die Wiederabsenkung des Gewerbesteuerhebesatzes sei nicht ausschlaggebend. Man lebe in einer Prognose und könne die Entwicklung an vielen Stellen nicht absehen.

Der **Leiter** des Fachbereiches Finanzen geht auf die offenen Fragen ein. Der Minusbetrag in den Jahren 2024 und 2025 könne noch durch Ergebnisrücklagen gedeckt werden. Die Leistungsfähigkeit des Haushaltes werde vom Regierungspräsidium betrachtet. Das ordentliche Ergebnis liege bei minus 15,3 Millionen und könne durch Ergebnisrücklagen gedeckt werden. Der Zahlungsmittelbedarf müsse aus der Liquidität genommen werden und liege bei minus 13,1 Millionen. Dies sei die doppelte Sichtweise der kommunalen Dopik. Durch das Projekt Risikomanagement habe man den Ergebnishaushalt bis zum Jahre 2035 durchgerechnet und die durchschnittliche Entwicklung der letzten 20 Jahre ermittelt. Die Studie der Fachhochschule in Verbindung mit der IHK zur Kreisumlage sei mittlerweile eingestellt worden. Nähere Daten werden zusammengestellt und nachgereicht.

Nach der Abfrage des Meinungsbildes zu einem heutigen Beschluss stellt OBM **Dr. Knecht** fest, dass das Gremium heute keinen Empfehlungsbeschluss fassen wolle. Die Entscheidung solle in der Gemeinderatssitzung am 19.12.2023 getroffen werden.

Beratungsverlauf:

Es erfolgt ein Bericht durch den **Leiter** der Geschäftsstelle WIN LB anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt.

OBM **Dr. Knecht** eröffnet die Aussprache.

Stadtrat **Dogan** fragt nach dem Umgang mit Ideen zur Arbeitsplatzergonomie, ohne finanzielle Einsparungen. Zudem will er wissen, inwiefern der Mitarbeitende von einer Ideeneinbringung profitiere.

Stadtrat **Prof. Vierling** geht auf die inhaltlichen und finanziellen Einsparungen ein und fragt nach den möglichen Anteilen hinsichtlich Ergebnisverbesserungen, Steuererhöhungen und Verbesserung der Abläufe. Er fragt nach dem Umgang mit der öffentlichen Auseinandersetzung hinsichtlich der anstehenden Gemeinderatskandidatenwahl. Zwangsläufig müssen die Optionen vor der Wahlentscheidung offen dargelegt werden, meint er.

Die neue Zusammensetzung des Gremiums müsse berücksichtigt werden, meint Stadtrat **Herrmann** zur Zeitschiene. Er fragt nach möglichen Einnahmeverbesserungen unabhängig von Steuererhöhungen. Die Ansiedlung von gewerbesteuerträchtigen Gewerbebetrieben solle forciert werden. Zudem könne der Gemeindeanteil an den Einkommenssteuereinnahmen erhöht werden. Hierzu dürfe die Sozialquote bei Neubauten nicht zu hoch sein.

Stadtrat **Weiss** spricht das Thema räumliche Perspektiven und Visionen für die Zukunft an. Er fragt, ob Vorschläge und Anregungen aus Erfahrungen der Bürgerschaft mit der Verwaltung ebenso eingespeist werden können. Eventuell über eine App.

Stadtrat **Bauer** wünscht dem Projekt viel Erfolg. Er vermutet, dass es jedoch auch Verlierer geben werde.

Die soziale Durchmischung bezüglich der Einkommenssteuer solle nicht in Frage gestellt werden, meint Stadtrat **Dr. O'Sullivan**. Einzelne Ideen sollen im Wirtschaftsausschuss vorgestellt werden. Es müssen politische Entscheidungen getroffen werden.

Stadträtin **Dr. Klünder** fragt, ob die Ergebnisse aus WIN LB bereits im Haushalt bis 2027 eingerechnet seien.

Allein Einsparungen werden nicht ausreichen, merkt OBM **Dr. Knecht** an. Die Erwartung sei da und werde sukzessive aufgebaut und im Haushalt eingerechnet. Man versuche konstruktive Vorschläge einzubringen, beispielweise nennt er die Gewerbeflächenkonzeption, um dadurch höhere Einnahmen zu erzielen. Vorerst werden interne Vorschläge und Ideen von den Fraktionen eingebracht. Nach einer Analyse werden fundierte Vorschläge, auch im Paket, öffentlich beraten. Dies sei zeitlich erst im Herbst vorgesehen.

Der **Leiter** der Geschäftsstelle WIN LB geht auf die offenen Fragen ein. Grundsätzlich werden alle Ideen an drei Zielen gemessen. Diese seien wirtschaftliche Auswirkungen, Beschäftigteninteressen oder Auswirkungen auf die Dienstleistung. Sofern bei einem Ziel eine positive Auswirkung gegeben sei, werde die Idee weiterverfolgt. Zum jetzigen Zeitpunkt könne keine seriöse Schätzung zum Anteil der Einsparungen durch Prozessverbesserung und Aufgabenkritik gemacht werden. Er selbst gehe davon aus, dass bis 2027 lediglich ein geringerer Beitrag durch Prozessoptimierungen

TOP 2 **Zwischenbericht Projekt WIN LB**
- mündlicher Bericht

eingespart werden könne. Beispielhaft nennt er die Digitalisierung, hier entstehen anfangs Kosten und ein Mehraufwand, um langfristig Verbesserungen zu generieren, erklärt er. Die Kostenstellenanalyse laufe über einen standardisierten Fragebogen. Die Verantwortlichen sollen Ideen entwickeln, um Mehreinnahmen und Erträge, auch ohne Steuererhöhungen, zu generieren. Die Ideen werden aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und Vieles könne sicherlich nicht umgesetzt werden. Ergänzend gebe es für die Stadträtinnen und Stadträte am 08.01.2024 das Angebot Ideen einzubringen. Bei manchen Themen könne, anlassbezogen mit einer konkreten Fragestellung, eine Bürgerbeteiligung sinnvoll sein. Anfangs sei dies jedoch nicht geplant, da nicht sinnvoll umsetzbar.

Die **Leiterin** des Fachbereiches geht auf das Beschwerdemanagement ein. Dieses wolle man um die Mängelmelder App erweitern. Hier stehe man in einer Pilotphase, unabhängig von WIN LB.

Das Projekt sei auf 5 Jahre angelegt, so der **Leiter** des Fachbereiches Finanzen. Man wolle in diesem Zeitraum linear 15 Millionen ansparen. Er geht jedoch von einzelnen Verzögerungen aus, deshalb nehme man auf fünf Jahre gesehen 2,5,9,12,15 Millionen an. Die Vorschläge müssen vorerst gesammelt und abgewogen werden.

Eine öffentliche Berichterstattung erfolge regelmäßig im Gremium, so OBM **Dr. Knecht**. Die Öffentlichkeit werde mitgenommen. Vorab müssen die Ideen jedoch analytisch betrachtet werden.

TOP 3 **Gemeinderats-, Kreistags- und Regionalwahl am**
9. Juni 2024
- Besetzung des Gemeindewahlausschusses
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 300/23

Beschlussempfehlung:

1. Wahl des Vorsitzenden des Gemeindewahlausschusses und der Stellvertretungen:

Zum Vorsitzenden des Gemeindewahlausschusses wird Herr Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht, für den Fall seiner Verhinderung die Erste Bürgermeisterin Frau Renate Schmetz zur Stellvertreterin und zum weiteren Stellvertreter der Fachbereichsleiter der Bürgerdienste Herr Jürgen Schindler, gewählt.

2. Wahl der Beisitzenden und stellvertretenden Beisitzenden des Gemeindewahlausschusses:

- a. In den Gemeindewahlausschuss werden 8 Beisitzende und 8 stellvertretende Beisitzende berufen.
- b. Jede im Gemeinderat vertretene Partei oder Wählervereinigung benennt dem Fachbereich Bürgerdienste bis spätestens Mittwoch, 17. Januar 2024, je zwei Wahlberechtigte, die dann als Beisitzende bzw. stellvertretende Beisitzende des Gemeindewahlausschusses als gewählt gelten.

TOP 3

**Gemeinderats-, Kreistags- und Regionalwahl am
9. Juni 2024
- Besetzung des Gemeindewahlausschusses
(Vorberatung)**

Vorl.Nr. 300/23

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag

Der Beschluss erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Der **Leiter** des Fachbereiches Bürgerdienste geht auf die Vorlage ein und stellt das Team vor. Der Link zum neuen Wahl-Tool für die Einreichung der Wahlvorschläge werde den Gruppen, Parteien und Vereinigungen zur Verfügung gestellt. Ein Testlauf finde kommende Woche statt. Die Wahlvorstände seien bereits gut bestückt. Viele Wahlhelfer seien städtische Mitarbeitende. Die Wahlergebnisse zur Kommunalwahl werden montags und dienstags über städtische Laptops eingegeben. Für den Gemeindewahlausschuss habe man sich an der Vorlage von 2019 orientiert.

OBM **Dr. Knecht** eröffnet die Aussprache.

Stadtrat **Herrmann** fragt nach dem angewendeten EDV-Verfahren. Er bittet um eine Dokumentation der Kommunalwahlen nach der Wahl, die öffentlich einsehbar sei.

Die Software werde über Komm.one angeboten. Zuzüglich habe man ein Zusatzmodul gebucht, antwortet der **Leiter** des Fachbereiches Bürgerdienste. Man erhoffe sich dadurch effizientere Abläufe. Er sagt einen Zugriff auf die statistischen Wahlergebnisse zu.

Nach dieser kurzen Aussprache stellt OBM **Dr. Knecht** die Vorlage zur Abstimmung.

TOP 4

**Einrichtung eines Creative Cross-Innovation
Centers Ludwigsburg in Kooperation mit dem
Kokolores Collective**

Vorl.Nr. 387/23

Beschluss:

1. Die Stadt Ludwigsburg beteiligt sich beim Aufbau und Betrieb eines Creative Cross-Innovation Centers (CCC) zusammen mit dem Ludwigsburger Kreativwirtschafts-Kollektiv Kokolores im Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2026.
2. Aus dem Haushaltsbudget der Wirtschaftsförderung für die Jahre 2024–2026 werden dafür maximal 75.000 € genutzt. Ein Großteil davon (laut aktueller Kalkulation 58.500,00 €) wird in Form eines Zuschusses an die Studio Fizbin GmbH gezahlt, welche als aktuelle Verwalterin des Kokolores Collective das Center administrativ betreut.
3. Der Zuschuss wird an Bedingungen geknüpft, die in einem Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Ludwigsburg und der Studio Fizbin GmbH geregelt werden.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Nicht anwesend: Stadtrat Haag

Beratungsverlauf:

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Wirtschaftsförderung geht anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, auf die Vorlage ein.

OBM **Dr. Knecht** eröffnet die Aussprache.

Der Betrag mit 25.000 Euro pro Jahr sei überschaubar, meint Stadtrat **Prof. Vierling**. Er freut sich über die charmante Selbstironie der Namensgebung und lobt die Schaffung eines Ökosystems. Er könne sich künftig auch eine Belegung im Franck-Areal vorstellen. Klimaschutz in der Stadt sehe er auch als Aufgabe der Wirtschaft an. Klimaneutralität bis 2035 setze auch die Intelligenz der vielen kleineren und größeren Unternehmen voraus. Um Ideen zu entwickeln, auszutauschen und auszuprobieren und in die betriebliche Anwendung zu bringen, sei man auf Gründungsnetzwerke angewiesen. Gerne stimme seine Fraktion der Vorlage zu.

Stadträtin **Dr. Klünder** freut sich über eine lebendige Start-up Szene und geht mit dem Verwaltungsvorschlag mit. Man brauche diese Community mit Raum und Rahmen und hofft, dass das Projekt erfolgreich sein werde. Sie wünscht Transparenz, Berichterstattung und Evaluation. In ihrer Fraktion habe es auch kritische Stimmen gegeben. Das Projekt könne sie sich ebenso gut im Franck-Areal oder in den Kreissparkassenräumen vorstellen. Sie werde der Vorlage gerne zustimmen.

Stadtrat **Weiss** verspricht sich Innovation und seine Fraktion stehe voll hinter diesem neuen Projekt. Er fragt nach der Rechtsform des Unternehmens. Die Erfolgskennzahlen seien wichtig und er fragt welche Gewerbesteuereinnahmen künftig erwartet werden können.

Stadtrat **Dr. O'Sullivan** geht davon aus, dass die Einrichtung und die Mitarbeitenden die Innenstadt beleben werde, auch hinsichtlich des Leerstandes. Seine Fraktion werde der Vorlage zustimmen. Ein Wachstum sei möglich, Arbeitsplätze können generiert werden.

TOP 4

**Einrichtung eines Creative Cross-Innovation
Centers Ludwigsburg in Kooperation mit dem
Kokolores Collective**

Vorl.Nr. 387/23

Stadtrat **Dogan** geht ebenso mit und wünscht regelmäßige Berichterstattung, wie auch Gewerbesteuereinnahmen.

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Wirtschaftsförderung dankt für das positive Feedback und geht auf die offenen Fragen ein. Die Anregungen werden mitgenommen. Man werde regelmäßig über die Kennzahlen berichten. Perspektivisch werde das Franck-Areal mitgedacht. Die Unternehmen haben in der Regel die GmbH als Rechtsform gewählt. Man habe auch viele Einzelunternehmer, Solo-Selbständige, Freelancer und Freischaffende. Es gebe auch Erfolgsgeschichten hinsichtlich der Gewerbesteuereinnahmen, wie Biontech in Mainz. Die Innenstadtbelebung werde mitgedacht, hier arbeite die Wirtschaftsförderung sehr gut mit LUIS zusammen.

Der **stellvertretende Leiter** des Fachbereiches Wirtschaftsförderung geht auf die

Protokollauszug Wirtschaftsausschuss 12.12.2023

Gewerbesteuereinnahmen ein. Die Start-ups senden auch Innovationsimpulse an die bestehenden Unternehmen und bereichern Ludwigsburg als attraktiver Standort.

Nach dieser Aussprache lässt OBM **Dr. Knecht** über die Vorlage abstimmen. Man versuche Leerstände zu schließen und habe für dieses Projekt einen kooperativen Partner, lobt er.

TOP 5 **Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten
Beschlüssen**

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** gibt einen nichtöffentlich gefassten Beschluss bekannt. Er verliest den im Wirtschaftsausschuss am 14.11.2023 abweichend gefassten Beschluss zur Vorlage Nr. 320/23:

Die NaturVision Ludwigsburg gGmbH erhält im Jahr 2024 einen Zuschuss von 120.000 EUR, sowie für die Jahre 2025- ~~2027~~ 2026 jeweils 185.000 EUR.

Dieser Beschluss sei einstimmig mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung gefasst worden.

Am 29.11.2023 habe der Ausschuss für Wirtschaft, Innovation und Verwaltung der Regionalversammlung des Verbandes Region Stuttgart einen Beschluss gefasst, die NaturVision ebenfalls für drei Jahre mit 125.000 Euro zu unterstützen. Diese formulierte Bedingung sei somit eingetreten, so OBM **Dr. Knecht**.

OBM **Dr. Knecht** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung des Wirtschaftsausschusses. Im Anschluss findet eine öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Tourismus & Events statt.

TOP 6 **TOP Betriebsausschuss Tourismus & Events
Ludwigsburg**

Beratungsverlauf:

Siehe separates Protokoll des Betriebsausschusses Tourismus & Events Ludwigsburg.